

Pränumeration
 für Arab sammt Zu-
 sendung ganzjährig
 4 fl., halbjährig 2 fl.,
 vierteljährig 1 fl.
 Mit Postversendung
 ganzjährig 6 fl., halb-
 jährig 3 fl., viertel-
 jährig 1 fl. 30 fr.
 G. M. — Erscheint
 jeden Sonntag und
 Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:
 die dreispaltige Be-
 titzelle oder deren
 Raum wird das Er-
 stemal mit 3 fr. und
 jedes folgende Mal
 mit 2 fr. G. Mz.
 berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer in Debreszin für 1852.

(Fortsetzung von Nr. 79 und Schluß.)

Eine der ergiebigsten Erwerbsquellen des Districtes ist die
 Vorstenzucht, 314,159 Stück dieser nützlichen Thiere wei-
 den auf den Haiden in den Sumpfsüßern, Flussniederungen und
 Wäldungen des Districtes.

Nach einzelnen Comitaten vertheilt sich die angeführte Zahl,
 durchgehends über jährige Thiere, auf diese Weise:

Comitat	1852 Vorstenvieh
Arab	77863
Békés	44419
Nord-Bihar	35871
Süd-Bihar	34547
Esanád	14952
Szatmár	34110
Zabolcs	72397
Summa	314159

Verhältnismäßig wird dieser Zweig der Viehzucht im Arader
 Comitate am stärksten betrieben, indem da die ausgedehnten Wä-
 lungen der Zucht und Mast sehr zu statten kommen. Die jährliche
 Consumtion des Districtes mag bei 80000 Stücke betragen.

Auf die in der Gegend gebräuchliche Korbweidenzucht
 könnte, als eine bei wenig Zeit und Kostenaufwand den schönsten
 und nachhaltigsten Ertrag liefernde Nebenbeschäftigung, mehr Sorg-
 falt verwendet werden, indem sich laut durch die Kammer gepflo-
 genen Erhebungen mit Ende des vorigen Jahres nur 51032 Körbe
 vorkanden, davon kamen auf das Arader Com. 11448; auf das
 Békés Com. 6162; auf das Nord-Bihar Com. 4710; auf das
 Süd-Bihar Com 5188; auf das Esanäder Com 3030; auf das
 Szatmärer 9960; und auf das Zabolcs Com 10534;

Der Blutegefang. Diese für den District äußerst ge-
 winnreiche Beschäftigung hat von dem vor einig-n Jahren verloh-
 renen Terrain durch den ermöglichten schnelleren Transport viel zu-
 rückgewonnen, und dürfte bei einiger Sorgfalt und Ausdauer dem

Handel einen schon jetzt bedeutenden Exportartikel sichern. Am nach-
 theiligsten wirkt auf die Vermehrung der Blutegele, daß der Fang
 nicht auf die Herbstmonate beschränkt wird, was doch, da es mit
 der Zeit zur unstrittigen einer Vertilgung ähnlichen Verminderung
 dieser Thierchen führen muß, gewiß angezeigt erscheint.

Die Seidenraupenzucht. Von den einst angelegten Maul-
 beerpflanzungen sind noch 73 im Districte, meistens jedoch in einem
 gänzlich vernachlässigten Zustande vorhanden, und zwar: im Arader
 Com. 5; im Békés Com. 7; im Nord-Bihar Com. 27; im
 Süd-Bihar Com. 15; im Esanäder Com. 4; im Szatmärer
 Com. 4; und im Zabolcs Com. 11 Maulbeerpflanzungen.

Mangel an Aneiferung, geeigneter leicht faßlicher Belehrung,
 einer leichten und lohnenden Verwerthung des Productes sind die
 Haupthindernisse gewesen, daß die Zucht der Seidenraupe, bis
 auf wenige lobenswerthe Ausnahmen in den südlichen Theilen des
 Districtes, noch so geringe Fortschritte gemacht hat.

Der Handel.

Der Handel wird im Districte durch 447 Groß-, Producten-
 und Detailhändler, wie auch durch 1459 Krämer betrieben, welche
 sich nach Comitaten folgendermaßen vertheilen:

Comitat	Handelsleute	Krämer
Arab	41	374
Békés	50	156
Nord-Bihar	84	188
Süd-Bihar	89	121
Esanád	33	88
Szatmár	111	146
Zabolcs	33	386
Summa	447	1459

Nicht nur, daß sich im Allgemeinen auf dem noch brachen
 Gebiete des Handels in dem verfloffenen Jahre kein merklicher
 Aufschwung zeigte, beweist die unerfreuliche Wahrnehmung des
 Mißlingens aller bedeutenderen Märkte des Districtes, eine jeden-
 falls fühlbare Verringerung des Verkehrs gegen frühere Jahre.

Ueber den Productenhandel ist für das vorige Jahr

Feuilleton.

Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen
 Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung.)

„Ah, — — —! Das ist der wahre Lebensbalsam! — Johansen, —
 höre mal, Johansen, maledetto! — Ich könnte Dich lieb — ja lieb haben —
 wenn du nicht ein — ein — verdammter Keger wärest; aber höre, Gold-
 junge, — ich will — ich werde die heilige — ich werde santa Maria bit-
 ten, — daß sie — sie Dich bekehrt. — Johansen, — Du bist aber — von
 allen Key — Key — maledetto — Du sein — der Beste!“

(Man hörte hier ein gedämpftes Husten.) „Horch, Johansen, — was das
 sein?“

— Das ist ein großer Kater dort hinter dem Dorf, mein theurer Marco,
 der hat gewiß eben eine Maus oder Ratte erwischt.

„Ah — — — prav Ray — fährt prav Ray, maledetto! Wenn ich — sou
 Ray hält! — — — So — — — Johans — nur noch — einen Krupsen Wein! — —
 Willst, Goldhans?“

— Her, laßt's Euch munden! Wer weiß, wie lange wir noch mit einan-
 der verkehren werden; drum nutzt die Zeit und genießt!

„Ganz — vorzüglich — — gut — geredet! — Genießt! — ja, ja, —
 das will ich!“ — Er leerte den Becher, und gab denselben an den Schiffer zurück.

„Nun So — Johans — — will wieder — — hingehen.“ Er machte Miene,

aus dem Schiffe zu treten; plötzlich besann er sich eines Andern und kehrte wie-
 der um: „Ah — Goldjunge — rief er — das Schiff — — visitir — — Is
 Alles — richtig?“

— Richtig, wie Gold, Alter; — nichts, als der schönste Korf und das le-
 derste Brennholz ist geladen.

„Prav, — — ganz vorzüglich — gut — gerädet! — Leck — lecker Holz
 — nicht — lecker Holz, — — Wein — is — lecker! Ha, ha, ha, ha! —
 (Man hört auf's Neue gedämpftes Husten.) „Halt! — Was das sind? — —
 Is — — wieder — Ray?“

— Nein, mein süßester Marco, das ist mein Bootsmann, der hat den
 Schnupfen.

„Schnupfen? — — Was — sein — das?“ —
 — (Mit Betonung.) Wer der Schnupfen hat, der kann eine gewisse Sache
 nicht riechen, wenn sie ihm auch ganz nahe ist.

„Ah — fährt fuht — ganz vor — züglick — fuht — gerädet; id nit
 haben — Schnupfen — — Wein — gut rieken. — — Nu Hans — jo — —
 Schiff — richtig, — — id — will — geh. Adio! — Komm — aufschließen
 — die Schluß; — id nit — kann; Kopf starr — — Finger — schwindlick;
 — Diabolo! — — Halt mir — id — plumpen — in die — Wasser —
 fust. — Alles richtig? — Ja? — — Sonst armer — Marco . . .“ (Er macht
 die Pantomime des Halsabhauens.)

— Theuerster Marco, wie Ihr gesehen habt; indeß kommt doch morgen
 früh lieber wieder her, Euch stehen dann noch ein Paar Becher zu Diensten.

„Wahrhaftig, fährt — gut — gerädet! — Ich komme.“ —
 Während der Korporal sich im Schiffe besand, hatte der vorsichtige Schiffer
 die Bootleute an die Pumpen beordert, um das Wasser heraus zu schaffen;
 seine Absicht hierbei war vorzüglich, daß das Geräusch derselben den Husten der
 Krieger, wenn vielleicht einer derselben dazu gedächigt würde, übertäuben sollte.

wenig Günstiges zu berichten. Durch den drückenden Geldmangel wurde jede Spekulationslust niedergehalten, die grundlosen Herbststrafen hemmten die Communication und doch hielten besonders Cerealienproducenten auf Preise, welche, in dem größere Vorräthe mangelten, nur bei lebhafter Nachfrage zu behaupten gewesen wären.

Schafwolle, Bettfedern und Flaumen fanden, ohne merkliche Schwankungen, zu lohnenden Preisen raschen Absatz; Klagen über häufig vorkommende nachlässige Wollwäsche, durch welche sich mitunter kleinere Schafzüchter bei Liefergeschäften auf sehr unsolide Weise Vortheile zu sichern glauben, sind nicht selten.

In Spirituosen haben die Erzeuger, welche mit dem Verkauf bis zum Juni, Juli aushalten konnten, wie gewöhnlich rentable Geschäfte gemacht, während bei den Winterpreisen kaum die zur Mast verwendete Schlempe als targer Nutzen übrig blieb.

In sämmtlichen Weingattungen blieb der Absatz zu äußerst gedrückten Preisen größtentheils auf den District und die Nachbarkomitate beschränkt; selbst die neue Fehlung, welche, wenn nicht eben den vorzüglichsten, doch den besseren Jahrgängen beigezählt wird, konnte sich keiner Beachtung erfreuen, und der bedrängte Kleinproducent mußte sein so viel Wechselfällen unterworfen gewesenes Erträgniß zu mit offenbarem Verlust verbundenen Spottpreisen verkaufen.

Der Schnittwaarenhandel. In Schnittwaaren wurden trotz des fühlbaren Geldmangels in der ersten Hälfte des Jahres noch leidentliche Geschäfte gemacht, obwohl der hochbesteuerte Detailhändler durch Marktstörer und Hausierer, welche trotz der bestehenden Verbote selbst auf Wochenmärkten erscheinen, sehr beeinträchtigt wird. Massen von Fabriksballast und elender werthloser Waare, welche sich der letzte Dorfkrämer in Handel zu bringen schämen würde, werden auf diese Weise hereingeschleudert. Der Fortbestand des Verbotes des Hausierens mit Wagen wäre daher wünschenswerth, da nur auf diese Weise Unfügen begegnet, und die in jedem Theile des Districtes in genügender Anzahl vorhandenen sesshaften Detaillisten des flachen Landes vor einer sie ruinirenden, den Interessen des Publikums aber keineswegs entsprechenden unrcellen und übermäßigen Concurrenz bewahrt werden können.

Der Eisenhandel. Der größte Theil des Districtes wird durch die gümbörrer, abanjer borsoder und zipfer Werke mit Eisenwaaren versehen, Sensen und Geschmeidewaaren liefert meistens Steiermark.

Durch die erhöhte Thätigkeit in allen Zweigen der Landwirtschaft begünstigt, ist der Eisenhandel trotz der sehr gesunkenen Baulust noch immer schwunghaft zu nennen.

Siebenbürgens nördliche Hälfte hat sich bis zur Zeit meistens durch die Vermittelung des Debrecziner Plazes mit Eisenwaaren versehen, die im schlechten Zustande befindlichen Straßen, überhaupt aber die Tokay-Debrecziner Route macht jedoch oft monatelang zum größten Nachtheile des Verkehrs und der Landwirtschaft jeden Waareubezug dahin unmöglich.

Der Bericht bespricht noch das Gewerwesen und sieht in dem Mangel einer gehörigen Elementarbildung den Hemmschuh, welcher das Aufblühen der Gewerbe hindert. Ueber Credits- und Verkehrsverhältnisse sagt der Bericht leider nur uns zu sehr Bekanntes, weshalb wir dasselbe hier nicht anführen zu müssen glauben. Im Allgemeinen zeichnet sich der in Rede stehende Kammerbericht gegen den des vorigen Jahres durch vermehrte, umfassende Daten, Bündigkeit des Ausdrucks und einer gefälligen typographischen Ausstattung vortheilhaft aus.

Der Schiffer begleitete den Korporal zur Schleiße; diese wurde aufgezo-gen und das Schiff hineingelassen. Der hin- und hertaumelnde Marco entfernte sich hierauf.

Der mißlichste Umstand war durch Johansens Klugheit und Kaltblütigkeit jetzt beseitigt und die drohendste Gefahr einer leicht möglichen Entdeckung abge-wandt.

Endlich waren also die Braven in das Bereich des Feindes getreten, eines Feindes, von dem sie wahrlich weder Gnade noch Schonung unter den obwaltenden Umständen sich versprechen konnten, hätte er jetzt Kenntniß von ihrer Ver-derben bringenden Nähe erhalten. So war aber das Schiff von der Besagung mit dem größten Jubel begrüßt worden, als sie die Flagge desselben, lustig im Winde spielend, wahrgenommen hatten, denn schon seit mehreren Tagen mußten sie aus Mangel an Brennmaterial jedes erwärmenden Feuers entbehren. Kaum war daher das Schiff durch die Schleiße gekommen, als auch schon ein großer Theil der Besagung der Festung in freudiger Hast sich nach demselben begab, um sich wenigstens sogleich durch den Anblick des angekommenen Brennmaterial's, welches sie von den Leiden der ihnen so wirrigen Kälte befreien sollte, zu erfreuen. Das Schiff aber stand wie gebannt, noch weit ab vom Ufer, da das Eis dort schon so stark war und sich in so dichten Massen angehäuft hatte, daß es dem Schiffer und seinen Leuten ganz unmöglich schien, bis zur Ausladungsstelle vor-zubringen. Johansen wußte jedoch bald Rath; mehrere starke Taue wurden am Schiffe befestigt, und dann das andere Ende den Soldaten am Ufer zugeworfen, damit diese das Schiff durch das Eis an das Ufer heranbringen sollten. Zu-befehl folgten die Krieger der Aufforderung und zogen, wie einst die Trojaner das berühmte Pferd der Griechen, das verderbenschwangere Schiff an Ort und Stelle. Unmittelbar hierauf fing man an, den Torf auszuladen, wobei Johansen den Soldaten diejenige Stellen bezeichnete, wo sie ihn wegnehmen sollten. Der Eis der Leute war so groß und die Ausladung ging so rasch von Statten, daß

Arad. Zuspruch und Beifall sind bei den Productionen der hier weilenden Kunstreitergesellschaft noch immer im steten Wachsen begriffen, und sind Herr und Madame Carrée, sowie Herr Naut-mann bereits die entschiedenen Lieblinge des Publikums geworden. Ein neues Interesse haben die Vorstellungen auch noch durch die Beigabe interessanter equilibristischer und athletischer Productionen erhalten; wogegen wir uns mit der Darstellung sogenannter Panto-mimen, im Interesse des guten Geschmacks, durchaus nicht einver-standen erklären können. Das Programm der heute Sonntag statt-findenden zwei Vorstellungen — die erste um 4 Uhr Nachmittags, die 2. um 7 Uhr Abends — nennt die besten Kräfte der Gesell-schaft, und es läßt sich Falls die Witterung günstig bleibt, für beide Vorstellungen ein zahlreicher Besuch vorhersehen.

* * Der Umbau des hiesigen Theaters schreitet seiner Vollendung rüstig entgegen, und wird dasselbe in Zukunft ein, einem Kunsttempel würdigeres Aussehen erhalten. Auch hat der Direktor Herr Szabó für eine gute Organisation seiner Gesellschaft Sorge getragen. Es läßt sich demnach wieder eine Theateraison erwarten, ähnlich der, wie sie unser thätige Direktor Szabó, früher durchzuführen wußte; an Theilnahme und freundlicher Unterstützung wird es unser kunst-freundliches Publikum dann gewiß auch nicht fehlen lassen.

* * Der unternehmende Kaufmann Herr Michael Nagy in Temesvár, von dessen inländischen Weinen alljährlich ein großes Quantum nach England und Amerika wandert, hat auch zu der im Laufe d. M. zu eröffnenden Landesproducten-Ausstellung mehrere Gattungen ungarischer Weine eingesendet, von deren Qualität bei dem verbreiteten Renomé des Einsenders sich das Beste erwarten läßt. Wir finden darunter echten Tokajer, Villaner, Somlóer, Neszmélyer, Bilágoser, Magyarácher u. s. w.

* * Die „Pester Post“ schreibt: Die neueste Neuigkeit aus der Arader Gegend ist, daß man allenthalben zu wenig — Fässer hat, denn der Wein ist in Ueberfluß vorhanden, so daß der kurrente Preis des neuen Weines 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. C. M. beträgt, und sich den-noch kaum ein Käufer darauf findet. Unter den Weinzüchtern, welche sich dort mit Veredlung der Rebenarten befassen, ist der Herr Dok-tor Landshut rühmlich zu erwähnen, welchem es heuer gelang, von Reben aus den Rheingegenden 6 Eimer Wein zu erzeugen.

* * Die Maschine des, Samstag den 15. d. M. Abends um 8 Uhr 10 Min. von Pest nach Szolnok abgegangenen Lastzuges ist zwischen Ezeled und Berczell entgleiset und sammt 6 Lastwaggonen über den Damm gestürzt. Der den Zug führende Oberkondukteur Zellinek ist dabei um das Leben gekommen, die Heizer und mehrere Kondukteurs sind schwerer und leichter verwundet worden.

Bermischtes.

— Frankreich hat eine seiner ersten wissenschaftlichen Berühmtheiten, Fran-cois Arago, verloren. Derselbe starb am 2. Oktober Abends, nachdem er bereits seit längerer Zeit kränklich gewesen. Fr. Arago war am 20. Februar 1786 zu Gapagel bei Perpignan geboren. Er erlebte in seiner Jugend mannigfache Aben-teurer und war durch längere Zeit Slave in Algier. Nach Frankreich zurückge-kehrt, ward er erst 23 Jahre alt schon in die Akademie aufgenommen und zum Professor ernannt. Rasch stieg sein wissenschaftlicher Ruhm; und es gibt keinen Zweig der Naturwissenschaften, in dem er nicht Außergewöhnliches leistete.

— Die Londoner Gartenzeitungen machen viel Besens von einer blaßgel-ben, hohnigfüßen Scuppernon- Traube aus Nord-Karolina, die Beeren von der Größe der Muskatelnugeln und wovon ein einziger Stock 4 bis 500 Weigen Trauben trägt. Sie wächst in Nord-Karol. wild, der Stamm der Rebe wird oft 12 Zoll dick und breitet sich merkwürdig aus. Sie wurde bereits in Cul-tur genommen und verspricht einen ganz apparten Wein zu geben. Leicht läßt sie sich vermehren und sie dürfte für mehrere wärmere Gegenden Deutschlands sich zur Auspflanzung eignen. In London hat man sie bereits angepflanzt. Ein Herr Sawyer hat aus den Trauben einen Champagner gewonnen, der den fran-zösischen an Güte weit übertrifft.

in dem Schiffer große Besorgniß rege ward, es könne, noch ehe der Abend her-angekommen, die Kajüte an allen Seiten entblößt werden, wodurch unsehlbar dann Verderben über Alle hereinbrechen mußte. Schon konnten die verborgenen Niederländer durch die Zwischenräume des Bretterdaches das Tageslicht schim-mern sehen; es mußte daher jedenfalls mit der Ausladung inne gehalten werden. Der in Listen erfindungsreiche Johansen wußte auch hier wiederum zu helfen; stand doch auch sein eignes Leben mit auf dem Spiele.

Er wandte sich daher plötzlich zu den Soldaten, rief ihnen ein „Halt“ zu und bemerkte hierauf, da sie vorläufig auf mehrere Tage mit der nöthigen Feuer-ung versehen wären, vieler Torf auch von dem eingedrungenen Wasser durch-näpft sei und man diesen wegen der schon eintretenden Abenddämmerung von dem trockenem nicht mehr abzusondern vermöge, da er auch, ebenso wie seine Bootskleute, von der mühevollen Fahrt außerordentlich ermattet sei, so solle die weitere Ausladung bis auf den folgenden Tag verschoben werden.

Bald wich das geräuschvolle Treiben der feindlichen Krieger einer erquid-lichen heitern Stille und Ruhe. Johansen und seine Leute warteten noch eine Zeitlang und beschäftigten sich anderweitig mit nöthigen Arbeiten, bis es völlig Abend geworden war; dann war es ihr erstes Geschäft, den Torf aus dem Ein-gange der Kajüte zu entfernen; es trieb Johansen nach allen seinen schweren Mühen und Sorgen, denen sich jetzt eine glückliche und baldige Erledigung in Aussicht stellte, zu Heraugiere und der Mannschaft zu eilen und mit diesen seinen treuen Leidensgefährten über die günstige Beseitigung der bisherigen Widerwärtigkeiten zu jubeln. Groß war die Freude der Krieger, als der Schiffer eintrat; Herau-giere umarmte ihn und dankte herzlich, daß er mit Vorsicht und kluger Berech-nung Alles so wohl geordnet und dasjenige glücklich abgewendet habe, was für sie verderbenbringend hätte werden können. Auch der zweite Hauptmann, Lambert Charles, drückte ihm die Hand und belobte seine Geistesgegenwart. (Fortsetzung folgt.)

Haupttreff Nr. 61, 86, 79, 686, 8, 56 766, 6, 7218, 12, 62, 218, 6
Francisco gnde Spe Hundenbrat Wir müß Maßzeit
m e l s b r Bäumen. tus Pall,), fiel bei Ge wesen sein Zweigen e caden abg Pfund san jüß.
England trinken ob länder, wo endenwolle Regel kom gange der rätbe wer mes hinger der sich z das geschie sezt man Schmuß u zeiten und papieren,
Wiesen. v der Haber für Wiese dahingebr den konnte
Maulwür Schweine nemist sel dungen s Maulwur
erhalten i hen, — merkjamf des indise wohnen, so groß, die an die soll jenes sollen seh Eigensha und verb
rath Dr. Temperat schon bei ihrer Au das Getr Brodback
net. Der Dienstma wie die nichtis au önnen.
Zutrieb: Abtrieb Am Bla Unverfa Da der Prei berechnet
sand Wi mirend Für K sind für gingen e und für und 10, noch im 6000 S befestige Umfägen

Bei der Verlosung der gräflich Waldftein'schen Lose wurden folgende Haupttreffer gezogen: a 15,000 fl. Nr. 38,620, a 1500 fl. Nr. 30,585, a 1000 fl. Nr. 61,862, a 500 fl. Nr. 73,689 und 86,267, a 100 fl. Nr. 42,239, 64,008, 79,686, 83,781 und 95,883, a 50 fl. Nr. 10,263, 10,817, 19,979, 47,599, 56,766, 60,961, 65,070, 71,343, 73,066 und 95,033, a 40 fl. Nr. 3634, 5281, 7218, 12,977, 22,644, 27,989, 31,557, 44,452, 55,587, 59,449, 59,794, 62,218, 63,320, 81,528, 82,136, 88,049, 89,241, 93,160, 94,032 und 98,332.

Vor einigen Wochen — schreibt ein kalifornisches Blatt — ist in San Francisco ein chinesisches Gasthaus eröffnet worden, welches den Hungerigen folgende Speisekarte bietet: „Käse-Cotelett 25 Kreuzer, Hundesuppe 12 Kreuzer, Hundebrot 18 Kreuzer, Hundepie 9 Kreuzer, geschmorter Ratten 6 Kreuzer.“ Wir wünschen den Besuchern obiger Restauration guten Appetit und gesegnete Mahlzeit.

Woher kommt denn eigentlich die Manna, das Himmeleisbrot? Die eigentliche Manna kommt von Fraxinus Ohaus und anderen Bäumen. Die in Kleinasien beobachtete Manna ist eine Flechte (Lichen esculentus Pall.), welche durch Wind und Regen in die Thäler gelangt. Im J. 1848 fiel bei Groß-Stredlig eine Manna, die Samen von Veronica hederacfolia gewesen sein soll. Die Eucalypten des glücklichen Australiens schütten aus ihren Zweigen eine Manna genannte Substanz in kleinen Flocken aus, welche von Cicaden abgesetzt werden soll. Man kann davon in einer Viertelstunde über ein Pfund sammeln und ihr Geschmack ist köstlich mandelartig und außerordentlich süß.

Das Reglement über den Besuch der königlichen Gärten zu Kew in England verbietet in seinem ersten Artikel im Garten zu rauchen, zu essen, zu trinken oder Lebensmittel irgend einer Art mitzubringen. Das ist für die Engländer, welche auch nach der kräftigsten zuletzt eingenommenen Mahlzeit ein nie endenwollendes Begehren nach Erfrischungen haben, ein fataler Punkt. Zu der Regel kommen sie, ihre Körbe mit Obst und dergleichen bis oben gefüllt, am Eingange des Gartens an; aber der Wächter ist hart wie Stein; alle Mundvorräte werden außerhalb des Gartens am Fuße eines ungeheuern Kastanienbaumes hingesezt und für eine kleine Entschädigung bewacht sie ein alter Invalide, der sich zu diesem Zwecke dort angelagert hat. Und — so hört man fragen — das geschieht in dem freien England? Allerdings murret das Publikum und es sezt manche Scene. Aber bei den Gewohnheiten der Engländer würde der grüne Schmuck des herrlichen Gartens bald unter allerlei Trümmern gehaltener Mahlzeiten und statt dessen eine unübersehbare Masse von Apfelsinen, Äpfeln, Kuchenspänen, Knochen, Pfropfen, Cigarrenstumpfen u. u. zum Vorschein kommen.

Der Abgang beim Waschen der Habern ein gutes Düngermittel für Wiesen. v. Otto zu Pöfendorf in Sachsen empfiehlt den Abgang beim Waschen der Habern in den Papierfabriken als ein sehr gutes Düngemittel, namentlich für Wiesen. Durch dieses Düngemittel ist eine wüste Sandinsel an der Spree dahingebracht worden, daß von ihr in einem Jahre drei Schnitte gewonnen werden konnten.

Mittel wider die Maulwürfe. Am Bewährtesten zur Vertreibung der Maulwürfe zeigt sich der Schweine- und Ziegenmist. Auf Wiesen, die man mit Schweinemist düngt, wird man selten Maulwürfe spüren. Da man aber Schweinemist selten in solcher Menge haben wird, um große Wiesenflächen damit zu düngen zu können, so kann man sich leicht damit helfen, daß man bloß in jeden Maulwurfshäufen einige wo möglich frische Ziegenkothern thut.

Neue Tauben. Unsere Höfe werden in nächster Zeit eine neue Pflanze erhalten durch die bis jetzt noch seltenen, zierlichen Goura- oder Victoria-Tauben. — Goura Steursii, die auf der letzten Geflügelausstellung in London die Aufmerksamkeit aller Taubenfreunde auf sich gezogen. Ihre Heimat sind die Inseln des indischen Archipels und auf Neu-Guinea, woselbst sie in dichten Wäldern wohnen, auf Bäumen nisten und gewöhnlich zwei Eier legen. Sie sind nochmal so groß, wie unsere gewöhnlichen Tauben und haben prächtige Federkämme, die an die Schönheit der Paradiesvögel erinnern. Das Fleisch dieser Goura-Tauben soll jenes unserer jungen Hühner an Delikatesse weit übertreffen. Diese Tauben sollen sehr zahm werden und ihre Federn sich für Betten vollkommen eignen. — Eigenschaften, die diesem neuen Hausgeflügel sichern und baldigen Eingang bei uns verbürgen.

Um das Getreide gegen die Kornmotte und den Kornwurm zu schützen, rath Dr. L. Dufour, es in Fässern oder Kisten gegen den Einfluß der äußern Temperatur und des Lichts geschützt aufzubewahren und dadurch den Eiern, welche schon bei Annäherung der Zeit auf die Körner gelegt werden, die Bedingungen ihrer Ausbildung und ihres Lebens zu entziehen. Dabei hat man das Gute, daß das Getreide keinen Geruch annimmt, von Thieren nicht verunreinigt wird. Zum Brodbacken und zur Keimung bleibt es gleich geeignet.

In Berlin hat sich am 28. September ein schweres Verbrechen ereignet. Der Schneidergeselle Walchow, welcher nach dem Tode seiner Frau eine Dienstmagd zu sich genommen hatte, um sein Kind zu pflegen, hat letzteres, so wie die Magd erdrosselt und sich dann selbst erhängt. In der Wohnung ist nichts aufgefunden worden, was Aufschluß über die gräßliche That hätte geben können.

Handelsnotizen.

Wien, 18. Oktober.
Schlachtwiehmärkte vom 17. Oktober. Zusammen
Zutrieb: 5 St. deutsche, 933 St. ungar., 1046 St. galiz. 1984 St.
Abtrieb auf das Land 467 St.
Am Plage wurden verkauft 1433
Unverkauft blieben 84

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 410 und 570 Pfd.; der Preis wechselte von 75 fl. 30 kr. — 132 fl. 30 kr. W. pr. Stück, und berechnete sich mit 20 fl. 24 kr. — 22 fl. 24 kr. W. pr. Centner.

Wien, 18. Oktober. (W. G. Bl.) Felle und Häute. In Rindshäuten fand seit her kein lebhafter Umsatz statt, da die Berichte aus Ungarn nicht animirend lauten. Zu fl. 43 bis 45 wurden einige Partien schwere Häute verkauft. Für Kalbfelle mangeln die Aufträge aus dem Auslande, einige 1000 Stück sind für hiesigen Bedarf zu fl. 82 bis 83 1/2 gemacht worden. In Lammfellen gingen circa 8000 Stück 130 Pfundige Waare nach dem Auslande zu circa fl. 52 und für Plagebedarf 3000 Stück schwere (175 Pfd). Kürschnerwaare a 67 und 10,000 Stück Garbfelle a 60 bis 78. In hiesigen Schaffellen geht es noch immer flau, es wurden 2000 Stück a 120 gemacht; in Hasenbälgen 6000 Stück für das Auslande genommen.

Spiritus. Das Geschäft erhält sich in seiner Lebhaftigkeit und die Preise befestigen sich nicht nur immer mehr und mehr, sondern scheinen bei den großen Umsätzen noch eine steigende Tendenz anzunehmen zu wollen.

Wiener Fruchtbörse vom 19. Oktober. Gemacht: 3000 Mezen ung. Gerste (65 Pfd.) a fl. 8. 52 1/2 und 1200 Mezen Hafer transto (46 bis 52 Pfd.) a fl. 4 3/4 — 5 1/4. Wehlpreise: Auszug fl. 355—365, Semmel 210—220, Pohl 215—220, Roggen 175—185. Dampfmühle: Auszug 380, Mund 267, Semmel 230 pr. Muth.

Best, 19. Oktober. Spiritus. Die aus allen Richtungen eintreffenden Berichte über günstige Meinung, guten Abjaß und steigende Preise dieses Artikels, erhalten auch hier den Verkehr lebhaft, die Preise fest, und während in effektiver Waare ziemlich nahhaft umgesezt wird, ist das Schlußgeschäft besonders animirt. Man notirt von 36 a 37 1/2 kr. per Grad.

Best, 18. Oktober. Knoppereu circa 1000 Kübel wurden loco hier, und gleich zu übernehmen, pr. 3 Monat Zeit a fl. 9 1/4 pr. Kübel (120 Pfd) verkauft.

Schafwolle. Käufer legen, um zu nächsten Wollen zu gelangen, nur unter vorjährigen Preisen an.

Wraader Geschäftsbericht.

(22. Oktober.)

Eine ansehnliche Zufuhr am gestrigen Wochenmarkte führte in der vorwöchentlichen Preisziffer a fl. 11 1/4 für Korn, fl. 14 1/4 bis 17 1/2 für Weizen keine Veränderung herbei, obwohl im Verlaufe der Woche der Umsatz nur auf geringe Quantitäten zu gedrückteren Preisen sich beschränkte, nachdem bei sehr erschwertem Export die höhern Notirungen an den obern Plätzen, auf das hiesige Geschäft nicht von Einfluß sein können.

Das Anlangen verkäuflicher Knoppereu hört nun gänzlich auf; die feste Stimmung für diesen Artikel erhält sich durch fortwährend einlaufende Berichte über unbefriedigender Raccolta in sonst knoppereureiche Gegenden, wonach recht günstige Conjecturen zu gewärtigen sind.

Das Ergebnis der vollendeten Weinlese wird allgemein in quantitativer Beziehung mit 40 a 50 % besser gegen verfloßenes Jahr angenommen.

Der Spiritus-Preis von 32 a 33 1/2 kr. pr. Grad bleibt bei schwachem Begehr nominell.

Die Nr. 237 der „Presse“ vom 11. Oct. findet im „Handels- und Marktberichte“ unsere jüngste Preisnotirung von fl. 19 bis 20 pr. Zentner rohen Honig aus dem Grunde auf Irrthum beruhend, nachdem diese Waare in Gr. Canischa nur mit fl. 13 1/4 bis 13 1/2 bezahlt wird. Da nun unsere Platzverhältnisse von jene dieses Ortes ganz verschieden und unabhängig sind, und größtentheils das mehr oder minder Vorhandensein, so wie der Bedarf eines Artikels die Preisziffer desselben bestimmt, müssen wir diese angestellte Preisvergleichung als unzulässig bezeichnen, weil hier bei einem geringen Ergebnis von Honig, der von uns angelegte Preis gerne bewilliget wird.

Wochenmarktpreise von 21. Oktober 1853.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung					
	Bester		Mittlerer		Mindest	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Mezen						
Weizen	9	—	8	—	7	30
Halbfrucht	7	—	6	30	6	—
Korn	6	—	5	30	5	—
Gerste	3	30	3	15	—	—
Hafer	3	45	3	30	—	—
Kukuruz	4	—	3	45	—	—
Hirse	6	—	5	30	5	—
Zentner						
Mundmehl	20	—	—	—	—	—
Semmelmehl	19	—	—	—	—	—
Weißpohl	14	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	3	30	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-) Holz	25	—	—	—	—	—
Eichen-) Holz	22	30	—	—	—	—

Circus

von

Wilhelm Carrée & Louis Nautmann.

Heute Sonntag:

finden

zwei große Vorstellungen

der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferdebedressur

statt.

Erste Vorstellung um 4, zweite um 7 Uhr.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: S. Dobsa, Gutsbes., von Makó. P. Strauß, Erzieher, von Trischa. Emanuel Bäsch, Pächter von Beckeref. Samuel Csizi und Ph. Kempner, Kaufleute, v. Pest. Franz Honaus, ff. Hauptmann, v. Kronstadt. Carl Mayr, ff. Rittmeister von Medias. A. Fortis, ff. Oberl. v. Britheln. Josef Bicha, pens. Rittmeister, von Csaba. Graf Khevenhüller, ff. Rittmstr. und A. Prepeliczay, Advokat, v. Kippa. Josef Köffel, Kapellmeister, von Herrmannstadt. M. Schönberger, Commis, von N.-Mihaly. Karl Ruznik, Advokat, von Bulec. Salamon Horn, Destillateur, von Wien.

„Zum König.“

Die Herren: Strampfer, Theater-Direktor und Stölzer, Schauspieler, von Temesvar. B. Baja und M. Poparadu, ff. Lieutenants, v. Fogaros.

„Zum Löwen.“

Die Herren: F. Dressler, Kaufmann, v. Silló. G. Rosenstock und A. Bantler, Kaufleute; Franz Bruner, M. Gomperz, G. Goldstein und Moriz Lindner, Commis, von Pest. G. László, Notar, von Muske. St. Szabo, Advokat, Ludwig Lange, Ingenieur und Frau Persovics, Bezirksrichtersgattin, von Makó.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: Arkauer, Handelsmann, v. Monyoro. J. Korbely, Pächter, von Dombegyhaz. H. Koby, von Csoka. Josef Nath, Pächter, von Kratos. Wilhelm J. Waldner, Pächter, von Pantota.

„Zum Lamm.“

Die Herren: M. Roth, Kaufmann, von Szemlak. Simon Popovits, Kaufmann, von Vilagos.

Arad-Besther Gilsahrt.

Angekommen:

18. Dkt. Herr Zukovits.
19. Dkt. Die Herren: Fabricius 4 Sige. Binder 2 Sige.

Abgereist.

20. Dkt. Die Herren: v. Nöth. v. Asboth. — Graf Kapunig 2 Sige. Köpner. Fr. Gerthe.
21. Dkt. Die Herren: Wolfner. Viró. Merits. Pygetti 2 Sige.
22. Dkt. Die Herren: Hptmann Moraus 3 Sige. Dkt. Jordis. Rittmstr. Mayer. Haubner.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

11. Dkt. Elis. Lakats, Fschizmenmacherswitwe, r. f. 73 Jahr, Lungensucht. 15. Dkt. Joh. Wáglein, Schuhmachersohn, r. f. 8 Jahr Scharlach. G. Wipfeletti, r. f. 1 Jahr, Frieseln. 16. Dkt. Alka Hartmann, Zimmermannsdochter, r. f. 2 Jahr, Fraisen. A. Pete, Zimmermannsdochter, r. f. 4 Jahr, Frieseln. August Horvath, Bürgermeistersohn, r. f. 2 Jahr 2 Monat. Wasserfucht. Nos. Bojnits, Witwe, r. f. 75 Jahr. 18. Dkt. Karalin Bot, Fschizmenmachersdochter 7 Jahr Gallfieber. A. Duda, Tagelöhnersohn, 1 Jahr, Wasserfucht. A. Zinja, Tagelöhnersohn, r. f. 12 Jahr, Wasserfucht. Joh. Szabo, Fschizmenmachersohn, g. n. u. 2 Jahr, Frieseln. 19. Dkt. J. Nikolaus, Holzhandlersohn, g. n. u. 11 Monat, Scropheln.

Vorstadt Scharfak:

15. Oktober. K. Muntyan, Fschizmenmachersohn, g. n. u. 7 Jahr, Gallfieber.

Vorstadt Peruhava:

14. Dkt. B. Virag, Tagelöhnersdochter, r. f. 3

Jahr, Auszehrung. 15. Dkt. Franz Denich, Maurers. r. f. 5 Jahr, Halsentzündung. G. Szánity, Tagelöhnersohn, g. n. u. 1 Jahr, Auszehrung. 16. Dkt. K. Rikolovits, Tagelöhnerst. g. n. u. 2 Monat, Schwäche. G. Szokol, r. f. 9 Monat, Zahnen. 17. Dkt. G. Sirt, Weinzelsterdochter, r. f. 12 Tag, Schwäche. Sz. Krecza, Feldhüter, g. n. u. 9. 70 Jahr, Altersschwäche. 19. Dkt. Sofie Polyal, ref. 35 Jahr, Sicht. Jul. Magnari, Zimmermannsdochter, r. f. 2 Jahr, Frieseln. Julia Nemcschi, Ammesdochter, r. f. 4 Monath, Auszehrung. F. Nyiga, Bauersdochter, g. n. u. 5 Tag, Schwäche. B. Ottakan, Bauersohn, g. n. u. 5 Monat, Fraisen.

Vorstadt Gaja:

15. Dkt. M. Sirian, g. n. u. 40 Jahr, Gallfieber, St. Rakurár, Bauer, g. n. u. 40 Jahr, Lungensucht. 16. Dkt. G. Barta, r. f. 10 Jahr, Frieseln. G. Mankus, g. n. u. 5 Wochen, Katarrhfieber. G. Kutity, g. n. u. 22 Jahr, Wasserfucht. F. Popy, Bauersohn, r. f. 6 Monat, Nervenfieber. F. Agya, g. n. u. 1 Jahr, Fraisen. J. Radosjav, Bauersohn, g. n. u. 6 Wochen, Schwäche.

Vorstadt Potras:

17. Dkt. S. Renner, Weinzedlerin, r. f. 37 J. Lungensucht. F. Popy Bauersohn, g. n. u. 3 Tag, Schwäche.

Vorstadt Sega:

14. Dkt. J. Csilek, Bauersohn evang. 5 Jahr, Scropheln. 17. Dkt. J. Jurkucz, Weinzedlersohn, g. n. u. 4 Jahr, Wasserfucht.

Spital:

14. Dkt. G. Livos, Diener, r. f. 24 Jahr, Wasserfucht. J. Gurubantsik, Kastelbinder, r. f. 58 Jahr, Nervenfieber. 15. J. Sabas, g. n. u. 17 Jahr, Geisteskrankheit.

Insertate.

Am t l i c h e.

Hirdetmény.

Sz. k. Arad város polgármesteri hivatal részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a helybeli lakosok csak saját termésű italaik után mentesek az accisa fizetéstől, a kereskedésre vett borok s más szesz italok után pedig, mindenki külömbég nélkül az accis fizetni köteles. — Az accisa lefizetése nélkül allatomosan behozott italok elkobzása, az illető bérlo jogában állván.

Kelt Aradon October 18-án 1853.

Horváth.

h. Polgármester.

Kundmachung.

Von Seite des Bürgermeister-Amtes der königl. Freistadt Arad, wird hiemit kundgemacht, daß die hiesigen Einwohner nur bei den eingeführten Getränken eigener Feschung, von der Accis-Zahlung befreit seien; bei dem zum Handel gekauften Weinen und anderen geistigen Getränken, ist aber jeder ohne Unterschied die Accisse zu zahlen verpflichtet, nachdem die ohne Accisse zu zahlen heimweise eingeführten Getränke zu Confisciren, dem betreffenden Pächter das Recht zusteht.

Arad, am 18. October 1852.

Horváth,

sub. Bürgermeister.

Nr. 390

Vicitations-Kundmachung.

Bei dem hiesigen k. k. Cameral-Mauth-Amte, werden Montag den 24. October l. J., Früh 10 Uhr, 17 Stück von den zwei Neuarader Grundations-Dambrücken abgenommenen alten eichenen 4 bis 5 Klafter langen Esbäume und mehrere alte Brückenpfosten im Wege einer öffentlichen Vicitation an den Meistbieter gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Arad den 17. Oktober 1853.

k. k. Cameral-Mauthamt.

Johann Károssy,

Sinnehmer.

Johann Simonits,

Controllor.

2-2

Verlorene Brieftasche.

Gestern den 21. Abend, zwischen 7—8 Uhr, ist auf dem Wege vom Rospmanith'schen Wirthshause — durch die „Stadthaus“ — in die „alte Festungs-Gasse“ — eine Brieftasche von braunem gepreßtem Leder, in welcher sich 8 bis 9 Gulden C. M. in verschiedenen Banknoten, einige Lotterieticketen, dann eine Anweisung auf 7 Klafter Brennholz an das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin, und diverse andere Papiere privaten Inhaltes befanden, einem k. k. Herrn Offizier der hiesigen Garnison in Verlust gerathen.

Was mit dem Befage verlaubar wird, daß dem redlichen Finder, das, in jener Brieftasche befindliche Geld als Belohnung zugesagt worden sei.

Verlorner Hund.

Ein junger, schöner Jagdhund, von schwarzbrauner Farbe, Männchen, welcher auf den Namen: „Lodas“ hört, ist hievorts in Verlust gerathen.

Dem Zustandebringer ist eine angemessene Belohnung zugesagt worden. — Die Zustandebringer obiger Gegenstände, wollen dieselben bei dem hiesigen k. k. Polizei-Commissariate abgeben.

Arad den 22. October 1853.

Hirdetmény.

Folyó hó 31-ik napján, reggeli 10 órakor B.-Sebesi uradalom tisztü laknál tartandó közárverés után haszonbérbe fog kiadati RAVNA községe koresmáltási jog a három egymás után következő évre; melly határidőre az árverezők 50 pft. bánt pénzzel ellátva meghivatnak. A kikáltási összeg 500 pft-ra határozatott; a többi feltételek alulírtul megzemlélhetők.

Költ Butyin October 11-én 1853.

Pap Zsigmond,

B.-Sebesi uradalom jogok Aligazgatója.

Arverési hirdetmény.

Néhai Dehelyán Mihály mikalakai lakos után maradt ingóságok és 1/2 malomrész és jog, együtt vagy különözve, f. év oktober hó 28-án, délutáni 2 órakor, legutoljára közárverés útján, az illető osztályos örökösök javára mikalakán a helyszinén el fog adatni.

Aradon oktober 21-én 1853.

Kovács Zsigmond,

h. járásbíró.

Nichtamtliche.

AVIS!

Gefertigter hat die Ehre die ergebnste Anzeige zu machen, daß er vom Monat November l. J. angefangen, eine Sammelstunde zum Unterricht aus der französischen und eine andere für die italienische und englische Sprache errichtet hat, wobei er hinsichtlich der Zeit, auf die Schüler der israel. Real-Hauptschule, und der Hörer am löbl. Obergymnasium besondere Rücksicht nimmt. Besonders erlaubt sich derselbe auf die italienische Sprache hinzuweisen, indem er durch mehrjährigen Umgang mit Italienern sich eine perfecte Prononciation und sehr geläufige Conversation in diesem Idiom angeeignet hat. Hierauf Reflectirende belieben sich an Gefertigten in seiner Wohnung im ier. Tempelgebäude zu wenden.

Carl Skrainka,

Mittagskost

wird sowohl im als außer dem Hause, gegen billige Bedingnisse gegeben in der Herrengasse im Straubert'schen Hause Nr. 417. 1—3

Eladó ház.

Belvárosi téglá-utczába, 634 sz. a lévő ujon épült ház és hozzá tartazó telek szabad kézből eladandó.

Értekezhetni iránta Simon Ignatz ügyvéd-el, főtér, Hassenfratz ház első emeletében.

Gchter

Saazer Hopfen

ist zu haben bei

Tedeschi & Zukovits

in Arad.

Hiezu eine Beilage.

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu Nr. 85.)

23. Oktober.

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte fühlt sich tief verpflichtet, bei Gelegenheit seiner gerichtlich erfolgten Volljährigkeits-Erklärung und bereits stattgehabten Uebnahme seines väterlichen Vermögens, seinem bisherigen Vormund, dem Herrn k. k. Landesgerichts-Assessor, **Constantin v. Pullio**, für die wahrhaft menschenfreundliche, väterliche Art und Weise, mit welcher er die vormundschaflichen Obliegenheiten zur Ausführung brachte, seinen innigsten, tiefgefühltesten Dank, so wie seine unvergängliche Hochachtung hiemit öffentlich auszusprechen.

Arad den 21. October 1853.

Ferdinand Fett.

Ausschließend priv., medizinisch approbirte

Haarzwiebel-Belebungs-

u n d

Kräftigungs-Essenz.

Erfindung. Vor Allem wollen wir unsere Haareffenz durchaus aus der Klasse der Parfümerie-Haarmässer und Haarpomaden geschieden wissen, indem es bei derlei Artikeln bloß auf Feinheit und Neuheit des Parfums abgesehen ist; unsere Erfindung hingegen beruht gänzlich auf un widerlegbaren medizinischen Gründen ohne Berücksichtigung des Parfums, welcher meistens schadet. Wir können durch medizinische Nachweisungen klar darthun, daß im Bereiche rationeller Haarrwuchsmittel bisher keine erfolgreichere Erfindung gemacht wurde, als die unsere ist. Sie ist das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche von tüchtigen Ärzten, besonders des berühmten praktischen Arztes W...s, welcher diesem wichtigen Gegenstande ein tiefes Studium und die angestrengtesten Forschungen mit Eifer und Vorliebe widmete, darüber die wissenschaftlichen Ansichten und Erfahrungen der berühmtesten Aerzte einholte, deren Werth- und Stichtätigkeit durch hundertfache Versuche erprobte, und sonach glücklich zur Erfindung dieser sicher wirkenden Haareffenz gelangte.

Die Composition derselben besteht durchweg aus die Haarzwiebeln und die Kopfhaut belebenden, stärkenden und kräftigenden Pflanzen-Zugereinigungen, welche, was wichtig ist, in einem höchst naturgemäßen Mischungsverhältnisse verbunden sind. Wir scheuen daher keine Analyse unserer Essenz, ja wir wünschen deren recht viele im Interesse der guten Sache.

Wirkung. Unsere Essenz hat durchaus die sichersten Erfolge, sie läßt nach vielfältigen Erfahrungen und Proben bei weitem alle gerühmten Haarrwuchsmässer und derlei Pomaden hinter sich; denn sie belebt, stärkt und kräftigt derart wunderbar die Haarrwurzeln, daß selbst noch die letzten erkerbenden Lebensfunken der Lebenskeime in den Haarzwiebeln wieder neu belebt und zum frischen Wuchse gekräftigt und getrieben werden; ja soll der medizinische Zweifel: „ob der Kopfhaut bei schon ganz abgestorbenen Haarrwurzeln durch eine anhaltend naturgemäße Stärkung zum Regeneriren von neuen Haaren verhelfen werden könne“, mit Entscheidung gelöst werden, so glauben wir diesen medizinischen Streit durch unsere rationelle Erfindung einer glücklichen Endschafft entgegenführen zu können. Wenigstens erhielten Kahlköpfe und kahle Kopfstellen, an denen die bisher berühmtesten Haarrwuchsmittel trotz aller Mühe und Sorgfalt zu Schanden wurden, nach angemessenem Gebrauche unserer Essenz einen herrlichen Haarrwuchse. — Bekanntlich bei rheumatischen und nervösen Kopfleiden, dann bei anhaltender Denktätigkeit eine Schwäche der Kopfhaut und des Haarbodens ein; dagegen wird wohl außer unserer Essenz kein anderes Mittel so schützend und zugleich stärkend zu sagen, denn sie wirkt gleich freundlich und stärkend auf die ganze Kopfhaut ein. — Aber auch alle jene, welche sich eines schönen Haarrwuchses erfreuen und sich ganz sicher vor dem Ausfallen und Frühergrauen bis ins höchste Alter schützen wollen, werden sich durch eine zeitweise Neubelebungs- und Stärkung von der höchst wohlthätigen Wirkung unserer Essenz überzeugen; indem eine Schwäche der Kopfhaut und der Haarzwiebeln, wodurch das Ausfallen und Frühergrauen entsteht, gar nicht eintreten wird.

Die vollendetste Kräftigung bewirkt die beigegebene Haarpomade, in welcher die Bestandtheile der Essenz mit einem den Haarrwuchse fördernden Fettstoffe verbunden sind, und welche dem trockenen Haarboden zugleich den nöthigen Fettstoff zuführt. Zeitweilig wolle das Waschen und Bürsten wiederholt werden, um das die Hautporen verstopfende alte Fett und andere Unreinigkeit wegzubringen. In ganz besonderen Vorfällen von Haarschwächen geben wir auf eingehende Briefe unter der Adresse: K. Köhler, gewes. k. k. Militär-Arzt und Chemiker, Landstraße Nr. 36 in Wien, klare, gediegene, medizinische Antwort.

In Arad zu bekommen in der Glas- und Porzellan-Niederlage des Anton Jamniky, Hauptplatz, im Szabó'schen Hause.

Peter Szabó,

Claviernmacher,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sich hier etablirt, und empfiehlt sich dem hochgeehrten pl. t. Publikum sowohl mit seinen von ihm selbst erzeugten

Clavieren,

von vorzüglichem Ton und reiner Stimmung; wie auch zur Uebnahme alter beschädigter Instrumente, welche er prompt und dauerhaft in guten Stand versetzt.

Gleichzeitig erbiethet er sich auch außerhalb seiner Wohnung zum Stimmen von Clavieren jeder Art.

Wohnt am Eck der Herren-Gasse, im Essigfieder'schen Hause, Nr. 405.

Auch kann bei demselben ein junger des Tischlerhandwerks kundiger Mann als Praktikant aufgenommen werden.

Verrechnungswirth.

Für das große Gasthaus „zur Krone“ in Gyula, wird vom 1. November l. J. an ein Verrechnungswirth aufzunehmen gesucht. Das Nähere in Gyula bei Herrn **Joseph Wechsler** und in Arad bei

Wih. Berger,
Bischofsgasse Nr. 34.

Gewölber zu vermieten.

Im Hause zum „Stock im Eisen“ sind mehrere Gewölber, worunter eines sammt Wohnung zum Wirthsgeschäfte sehr geeignet, sodann ein Kellergewölbe vom 1-ten November l. J. zu vermieten. Das Nähere beim Hausmeister daselbst.

Legjobb minőségű Liptói-, Limburgi-, Groyi- és pármái sajt, heringek, árók, Sardinek, czukrozott görcei gyümölcs, valódi jamaicai rum, és valódi pecco-thea

éppen most megérkezett a „fekete kutyához“ czimzett fűszer-kereskedésben **ARADON.**

Liptauer-, Limburger-, Groyer- und Parmesan-Käse von vorzüglichster Qualität, **Heringe, Sardellen, Sardinen, candirtes Görzer-Obst, echter Jamaica-Rum**

u n d **echter Pecco-Thee,** sind frisch angekommen in der Spezerei-Handlung zum **„schwarzen Hund“ IN ARAD,**

Wohnung zu vermieten.

In der Schlangengasse Nr. 266, Mezsanin-Stock, ist ein großes schönes Cassen-Zimmer mit zwei Fenstern und einem eigenen Vorzimmer, vom 1. November an zu vermieten. Näheres hierüber ist im Hause zu erfragen

Verpachtungs-Anzeige.

Im Markflecken Szakul, an der Reichsstraße, zwischen Lugos und Karansebes, ist das im besten Stande sich befindliche herrschaftliche Bräuhaus, mit allen hiezu gehörigen Requisitionen, vom 1. November l. J. an, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Dem Pächter kann auch ein Vorrath von Gerste, so wie echter böhmischer Hopfen übergeben werden.

Auf Verlangen könnte auch eine bequeme Wohnung dem Pächter übergeben werden. Die näheren Bedingungen, in Arad, Schulgasse, im Házzy'schen Haus, beim Hausmeister zu erfragen. 1-3

Haus zu verkaufen.

Das sub. Nr. 273, am Kohlenplazze sich befindliche Haus bestehend aus 8 Zimmern, Vorhaus, Küche, Boden, 3 Keller, 1 Schoppen in der Länge von 12 Klafter, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction d. Bl. 6-6

Avertissement.

Ein 6 Octaviges in ganz gutem Zustande befindliches

PIANO-FORTE.

ist stündlich zu verkaufen. — Auskunft ist im Mloys Reck'schen Hause, 2. Stock, die Thür links zu erhalten.

Mit kais. königl. allerh. Privilegium und unter Approbation des hohen königl. Preuss. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten, concessionirt von den Staatsbehörden u. Medizinalstellen der meisten Länder Europa's.

Bereitet aus den Frühlingskräutern vom Jahre 1853

DOCTOR BORCHARDT'S
aromatisch-medicinische

Preis eines für mehrere Monate ausreichend. Päckchens 24 Kr. C. M.

Kräuter-Seife

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von keiner Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch ihre Heilkraft als ihre überraschende Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten den ersten Rang ein Neben der Eigenschaft, die Haut zu reinigen, trägt sie alle Heilkräfte in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in den schönsten Normalzustande zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen oder irgend einem anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch für immer vollständig beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, elastische und frische Ansehen, welches zu einem wahrhaft schönen Teint erforderlich ist und bewahrt diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des Witterungswechsels. Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch für Bäder und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird nach wie vor in Arad nur allein echt verkauft bei

Tedeschi & Zukowits.

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wolle man gefälligst beim Kaufe genau darauf achten, daß Dr. Borchardt's arom.-med. Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen verkauft wird, und daß in jeder Stadt immer nur eine einzige Niederlage der echten Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife errichtet ist.



1/2 Päckchen a 10 Fr. C. M.

DR. SUIN DE BOUTEMARD'S
aromatische

ZAHN-PASTA

1/2 Päckchen a 20 Fr. C. M.

Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen Zahnpulver nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansatze zu reinigen und ihren Glanz wieder herzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in Pulverform auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. Diese Thatsachen haben zu langjährigem Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine zweckmäßigeren Form eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebniß dieser Studien ist Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta.

Es ist nämlich die Pasten- (Seifen-) Form als diejenige Form erprobt worden, welche mit der das Zahnfleisch stärkenden Wirkung zugleich die zuverlässigste, unschädliche Reinigung der Zähne, die Beseitigung der sich auf den Zähnen bildenden thierischen und vegetabilischen Parasiten, sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die ganze Mundhöhle und also mit Recht als das Beste empfohlen werden kann, was zur Cultur und Conservation der Zähne — eines so wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit — und zur Verhütung krankhafter Affectionen derselben geeignet ist.

Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta kann also nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie als das höchst erreichbare in Bezug auf Zahnkultur bezeichnet werden, und ist in Arad nur echt vorrätig bei

Tedeschi & Zukowits.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Gefertigter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er im Laufe des Octobers seinen Tanzunterricht beginnen werde.

Außer der eben so nothwendigen als nützlichen Anstandslehre, werden nachfolgende Gesellschaftstänze, nach des Gefertigten gründlicher und leichtfaßlicher Methode gelehrt, als:

- Menuette.
- Quadrille française.
- Kör.
- Társalgó.
- Lançer-Quadrille.
- Polka.
- Walzer.
- Cotillon.

- Névtelen.
- Testvér-táncz.
- Harmonie-Quadrille.
- Mazur.
- Alföldi négyes (neu).
- Damen-Quadrille (neu).
- Csádár.
- Strampf-Polka (neu).

Um in Hinsicht der Stunden-Eintheilung alle Wünsche bestmöglichst befriedigen zu können, bittet Gefertigter, die pl. t. Tanzliebhaber mögen ihre Willensmeinung bis 16. October l. J. in des Gefertigten Wohnung (Bischofgasse, Nr. 37, im Seiler'schen Hause) gefälligst kund geben wollen. Arad, im September 1853.

F. S. Kaczér.

Ballet- und Kapellmeister des hiesigen Theaters.

Pacht-Anzeige.

Das große Gasthaus zu Bilágos ist von 1. Jänner 1854 auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

Gasthaus-Anzeige.

Gefertigter zeigt hiemit ergebenst an, daß er vom 1. November l. J. das Gasthaus in Torna als Gastgeber bezieht. Da der Gefertigte keine Kosten gescheut hat um sich die Zufriedenheit des pl. t. reisenden Publikums, sowohl durch elegant eingerichtete Passagierzimmer, Speislocalitäten, gesunde und reine Stallungen, so wie durch prompte und billige Bedienung zu erwerben, so hofft einen zahlreichen Zuspruch entgegen sehen zu dürfen. Torna am 18. October 1853.

Ignatz Sossner,
Gastgeber zu Torna.

Kundmachung.

Von Seite des Szemlaker Rentamtes wird bekannt gegeben, daß am Maroschuser in Szemlak 1000 Klafter gut geschlichtetes Eichen Scheiterholz zu verkaufen ist.

3-3 2-3

Hauptgasse in A. Reck'schen Hause

Zu vermietthen.

Ein Quartier, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speis, Holzlage und Boden, ist im Stof'schen Hause, im 1-ten Stock, stündlich zu vermietthen. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3-3

Bérbe adandó Ház.

Naputezai 808. sz. a. lévő, és 4 szobából, 2 konyha, és annyi kamrából, ugy 500 akönyira való pinczéből álló házam, ahoz tartozó veteményes kerttel, folyó évi első Novembertől bérbe adandó.

Theresia Szász.

Arverési-hirdetés.

Boros-Jenőben Atzél István úrnak részén, az idén vágás alá jött 50 hold erdőben találtató kádár, kerékgyártó ács és tüzelőfák labon, kissébb részekre osztva, fölbet ígérés útján készpénz és azonnali fizetésért, l. évi október 24-én a szokott órákban és következő napjain, el fognak adatni.

Venni kívánók tisztelettel meghivatnak a birtok bérlei által.

Vizitations-Anzeige.

In dem Stephan von Uczel'schen Waldtheile zu Boros-Jenő werden die, in dem, dieses Jahr zu schlagen kommende 50 Joch Wald befindlichen Binder-, Wagner-, Bau- und Brenn-Gehölze, in kleinen Particlen getheilt, im Wege öffentlicher Versteigerung gegen Baarzahlung, den 24. October l. J. und folgenden Tagen verkauft werden. Wozu Kauflustige einladen

die Pächter des Gutes.

Wohnhaft in der alten Festung zu Boros-Jenő.

Vizitations-Anzeige.

Von Seite der Gräfinlich Kristina von Wenkheim'schen Vormundschaft wird hiemit angezeigt, daß am 3. November 1853 die Schankgerechtigkeit — das Marktgefall — und Fischerei von Bekes, auf 3 nach einander folgende Jahre dem Meistbietenden in Pacht gegeben wird.

Auch werden am besagten Tage von den umgestandenen Schafen und Lämmern, die Felle von Bekes, Rigos und Szekudvar ebenfalls auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachtet. Pachtlustige wollen am besagten Tage früh um 9 Uhr zur Licitation mit dem nöthigen Neugelde versehen sich in Bekes einfinden.

Ebenso werden alda mehrere alte Kaltschen gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Ferner sind in Bekes 500 Stück Borstenvieh zu verkaufen; sollten diese bis dahin durch das Wirthschaftsamt nicht veräußert, so werden diese auch am besagten Tage an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft.

Am 5. November werden im Orte Szekudvar 845 Joch Weidgang auf 3 Jahre ebenfalls an den Meistbietenden verpachtet, wozu Pachtlustige sich am obbemeldten Tage in Szekudvar um 9 Uhr früh mit dem gehörigen Neugelde versehen, zur Licitation erscheinen mögen.

Rigos am 13. October 1853.

2-3 Von der Vormundschaft.

Ein großes Quartier

im Winkler'schen Hause, zum „Stock im Eisen“, bestehend aus 5 Zimmern nebst Vorhaus, Küche, Speisekammer, Boden und Keller, ist zu vermietthen, und vom 1-ten November an zu beziehen. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3-3

Saazer u. ungarischer Hopfen

ist in beliebigen Quantitäten zu verkaufen bei

S. Schwartz,

3-3 Hauptgasse in A. Reck'schen Hause